

St. Pölten, 16. Oktober 2012

Die Gemeinwohl-Ökonomie

Eine demokratische Alternative wächst

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

www.christian-felber.at

www.gemeinwohl-oekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-
Ökonomie



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTSCHE

CHRISTIAN
FELBER

RETTEN
WIR
DEN
EUR

DEUTSCHE



Christian Felber

50 Vorschläge für
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und
Kapitalismus

DEUTSCHE



Christian Felber
Neue Werte für
die Wirtschaft

Eine Alternative zu
Kommunismus
und Kapitalismus

DEUTSCHE

Christian Felber

Kooperation
statt
Konkurrenz

10 Schritte aus
der Krise

DEUTSCHE



CHRISTIAN FELBER

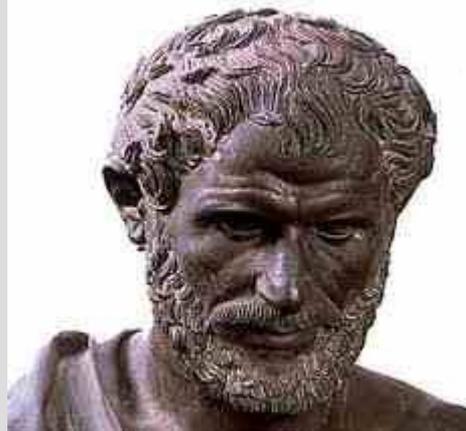
Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit
dient dem Gemeinwohl.“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Nichts Neues im Abendland



Wirtschaft, die nur auf Geldgewinn ausgerichtet ist, ist „widernatürlich“.

Eine Gemeinschaft ist auf das „gerechte Gute“ verpflichtet, das „ihr zuträglich ist“ (= Gemeinwohl).

Aristoteles, „Politik, Buch III, Kap 12



Attac-UnternehmerInnen



Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit
dient dem Gemeinwohl.“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



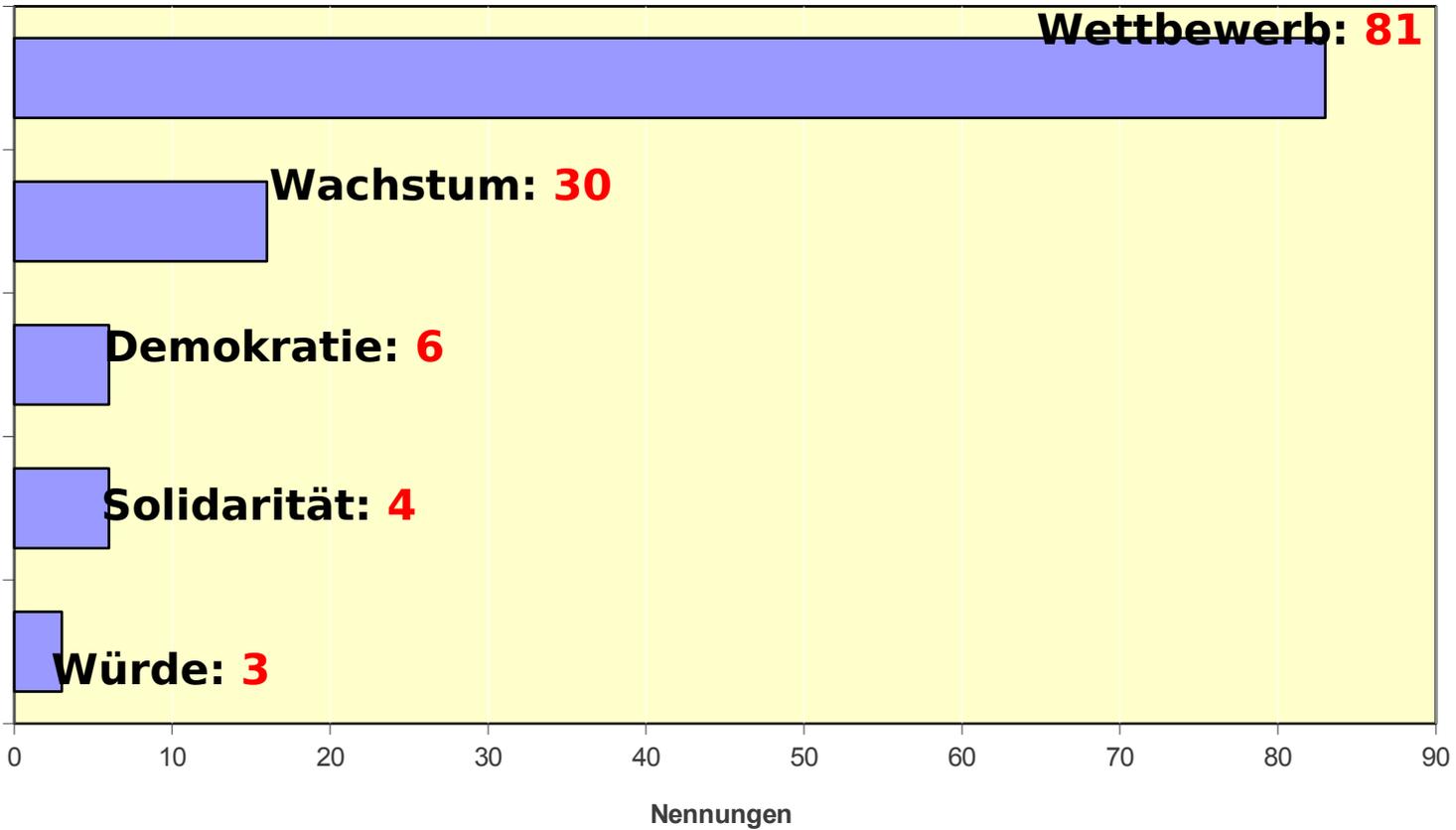
Kooperation



Gemeinwohlstreben



Koalitionsvertrag 2009 - Worthäufigkeit



Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

Friedrich A. von Hayek



Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



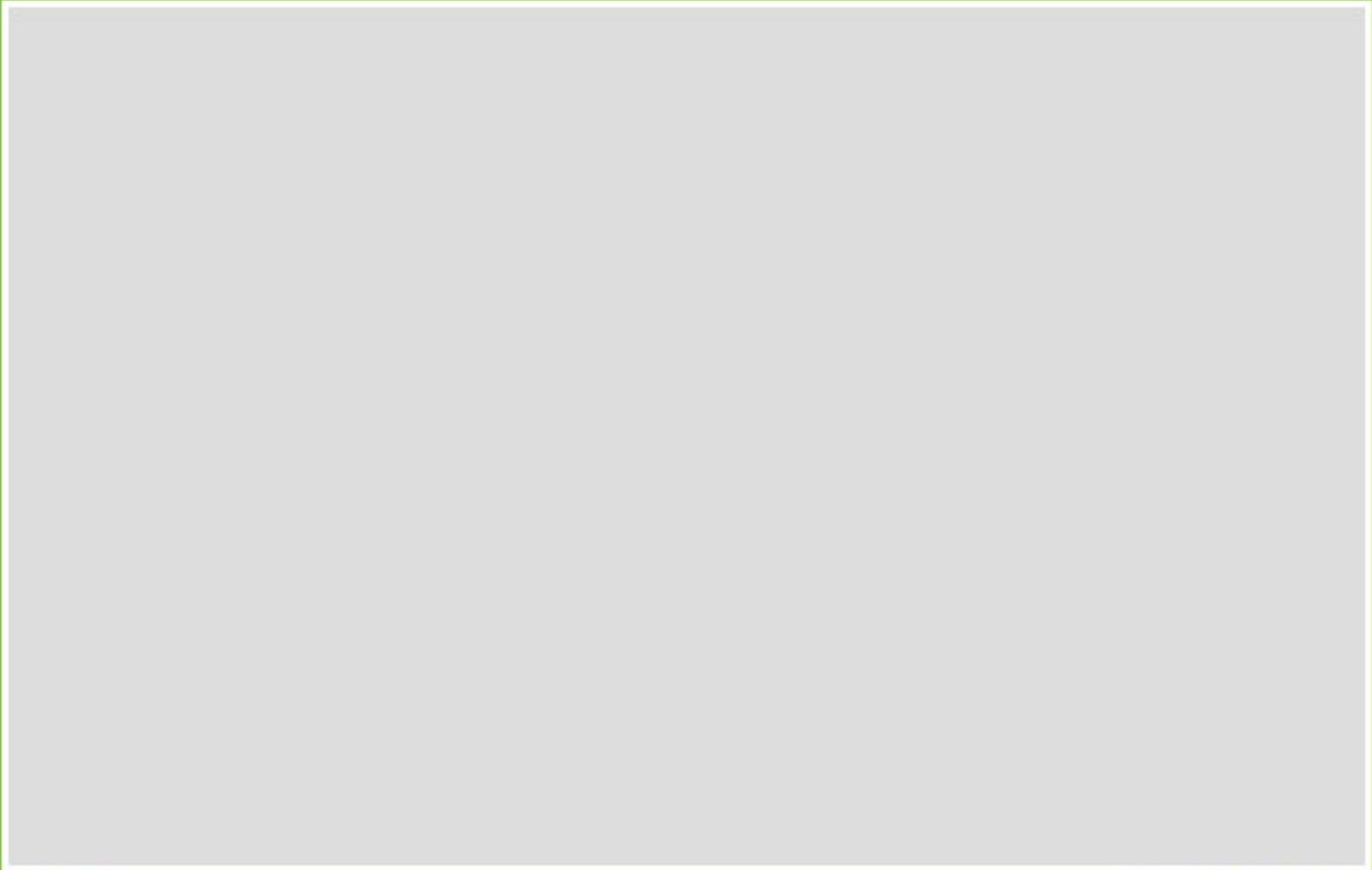
Kooperation



Gemeinwohlstreben



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroökonomie)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mikroökonomie)

Finanzgewinn > **Gemeinwohl-Bilanz**



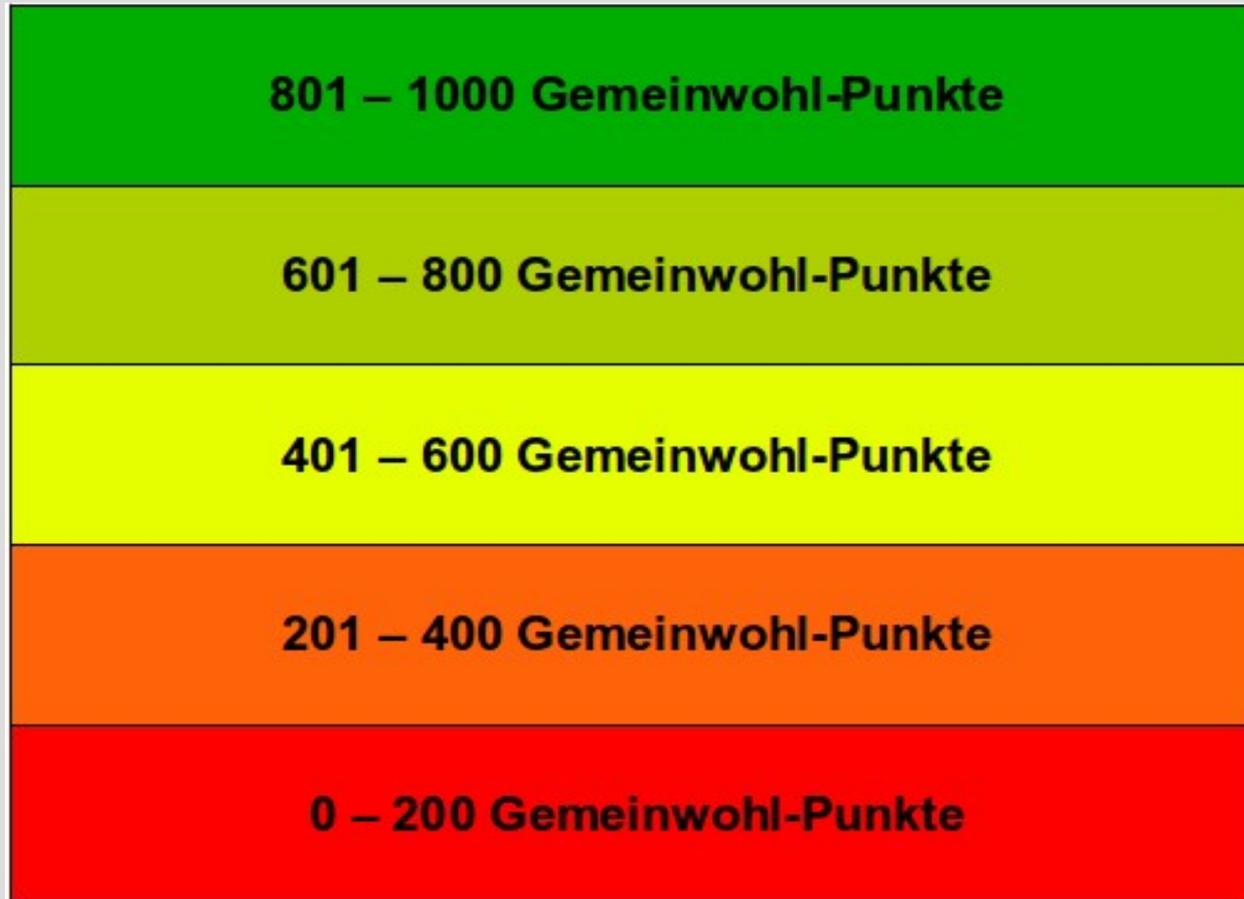
GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

COMMON WELFARE MATRIX 4.0 (2012)

Value ▶ Stakeholder ▼	Human dignity	Solidarity	Ecological Sustainability	Social Justice	Democratic Co-determination & Transparency
A) Suppliers	A1: Ethical Supply Management				90
B) Investors	B1: Ethical Financial Management				30
C) Staff Incl. Owners	C1: Job quality and Equality 90	C2: Just distribution of labor 50	C3: Advancing and demanding eco-friendly behavior 30	C4: Just distribution of incomes, 60	C5: Transparency and co-determination 90
D) Customers / Products / Services / Business Partners	D1: Ethic sales 50	D2: Solidarity with business partners 70	D3: Ecological design of products and services 90	D4: Social design of products/ services 30	D5: Raising social and ecological standards 30
E) Social Environment: Region, sovereign, future generation, global fellow human beings, animals and plants	E1: Social effect and Impact of products / services 90	E2: 40	E3: Reduction of impact on the environment 70	E4: Minimizing distribution of profits to external persons 60	E5: Social transparency and co-determination 30
Negative Criteria	Violation of ILO-norms and standards/ human rights -200	Hostile takeover -200	Massive environmental pollution -200	Unequal remuneration for women and men -200	Non-disclosure of shareholdings and subsidiaries -100

Klare Erkennbarkeit



Balance del Bien Común

...en productos y servicios



Rechtliche Vorteile

- Steuervorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation



An aerial photograph of a lush green hillside. In the middle ground, there is a farm complex consisting of several buildings, including a large, multi-story structure with a red roof and a smaller, dark-roofed building. The hillside is covered in vibrant green grass, and the background is filled with a dense forest of tall evergreen trees. Overlaid on the lower half of the image is the text 'MENSCH VOR PROFIT' in a large, white, sans-serif font, with 'ZATTAC' written below it in a smaller, similar font.

MENSCH VOR PROFIT
ZATTAC

Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen
 - Ausschüttungen an Mitarbeitende



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
 - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
 - Kreditrückzahlungen
 - Rücklagen
 - Ausschüttungen an Mitarbeitende
 - Zinsfreie Darlehen an Mitunternehmen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen



Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen
 - Ausschüttung an nicht mitarbeitende EigentümerInnen

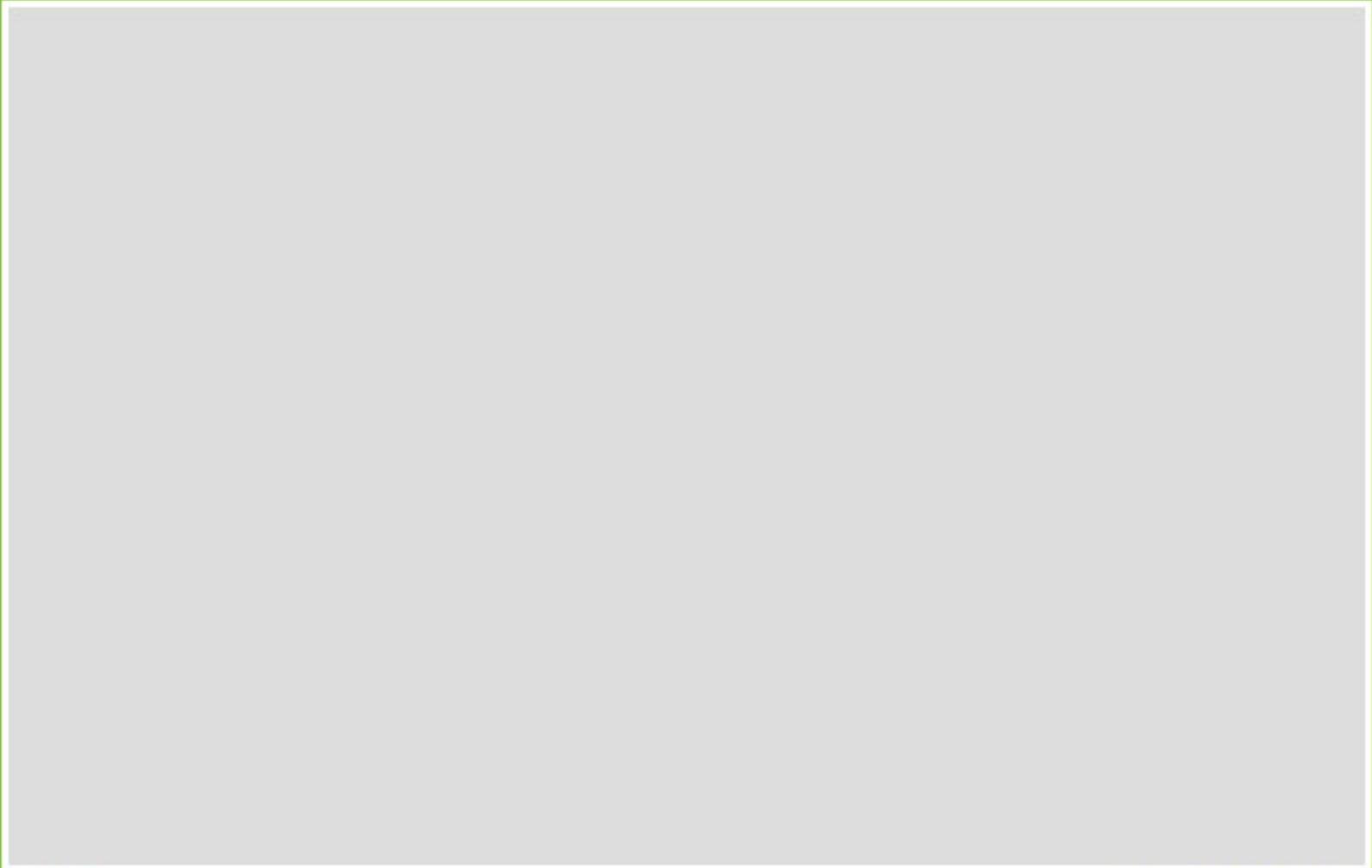


Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
 - Finanzinvestments
 - Feindliche Übernahmen
 - Ausschüttung an nicht mitarbeitende EigentümerInnen
 - Parteispenden



Spitzeneinkommen : Mindestlohn



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich

800fache



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache



Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache

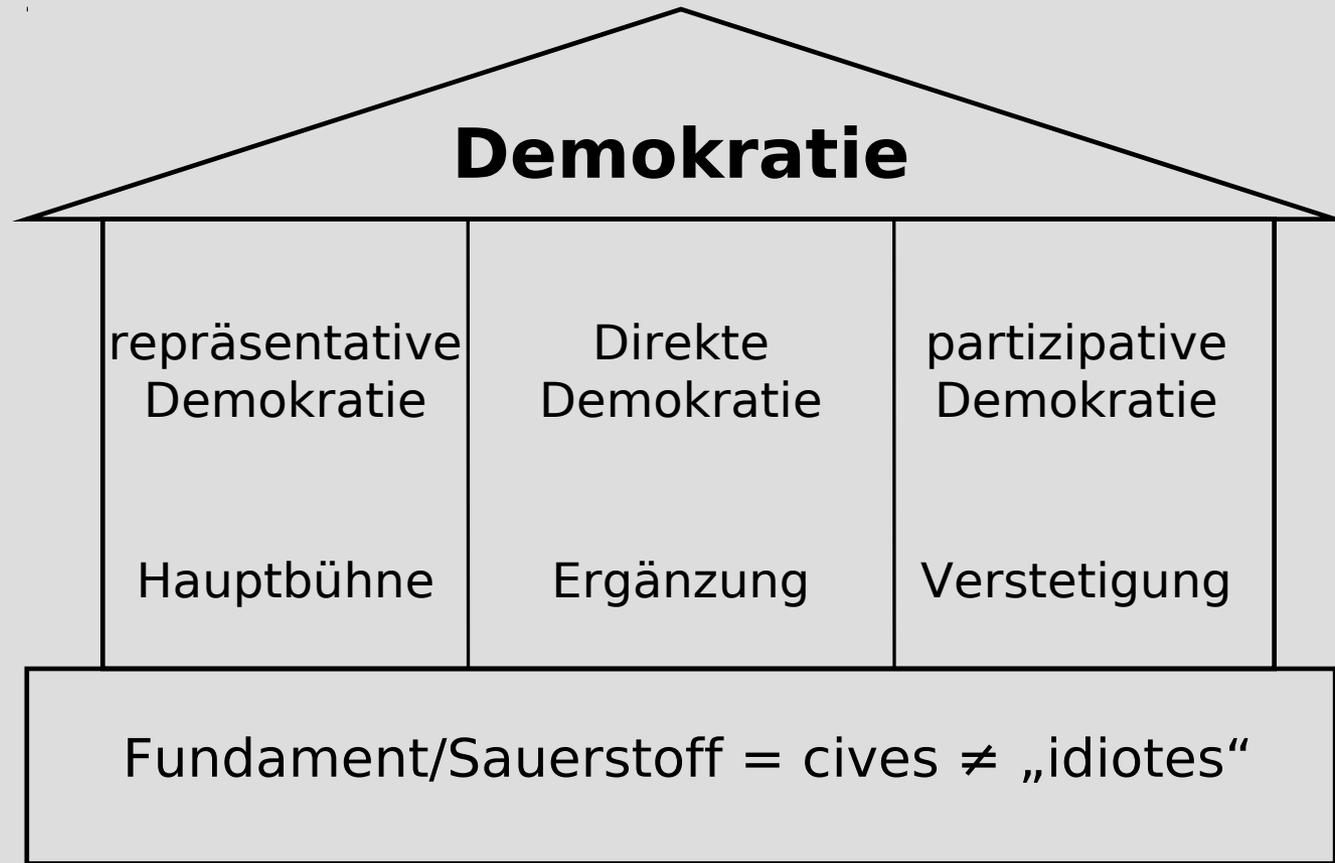


Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 360.000-fache



Renaissance der Demokratie



Wirtschaftsverfassungsteil

Art. 14 Grundgesetz:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“



„Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung Einkommensungleichheit
- Begrenzung Eigentumsrecht
- Demokratisierung v. Unternehmen
- Höchst-/Mindesterbe > „Demokratische Mitgift“



3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst



Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel
zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small is beautiful“)



3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz



3 Folgen

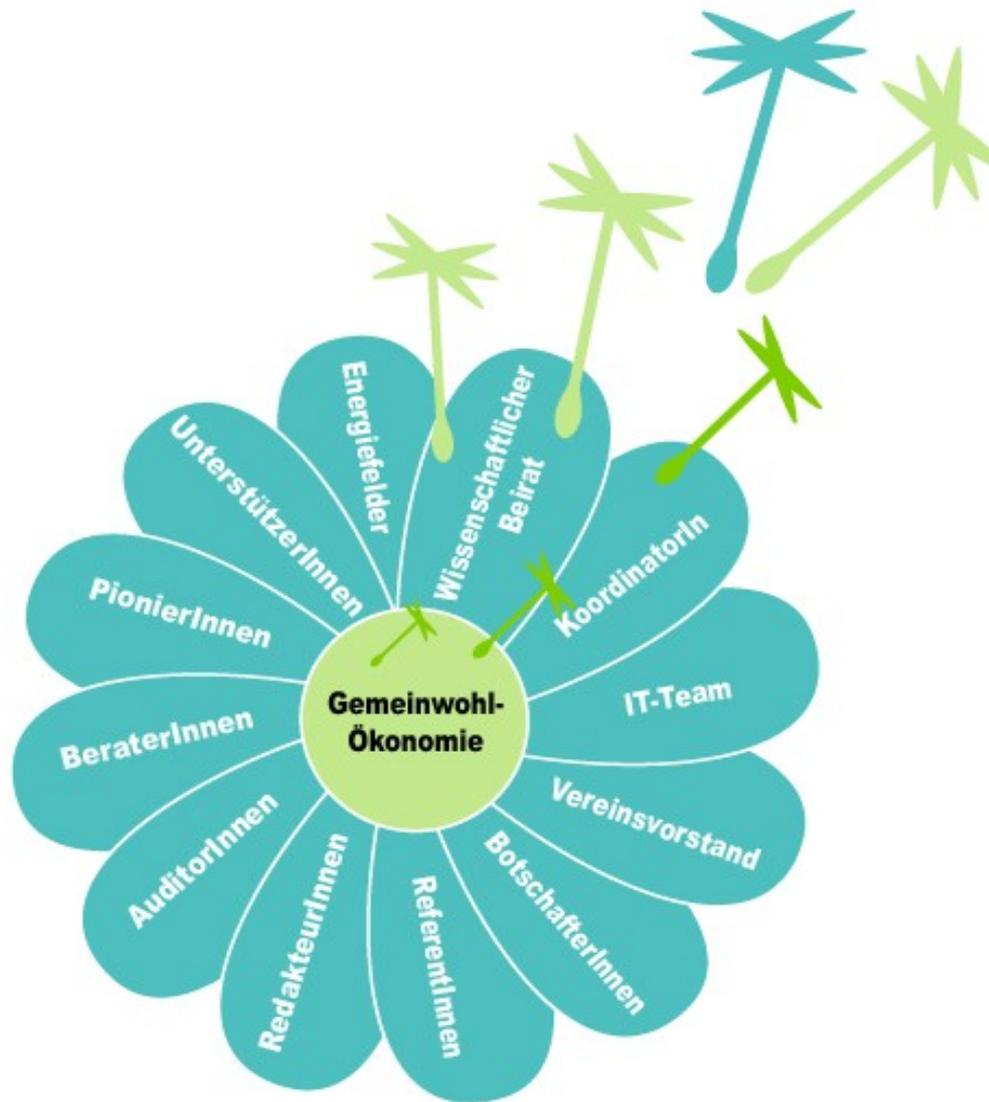
- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz
- Mehr UnternehmerInnen
 - Motivation durch Kooperation



Wachsende Bewegung

- **839 Unterstützer-Unternehmen**
- **ca. 300 Pionier-Unternehmen**
 - erstellen die Gemeinwohl-Bilanz
- **70 „Energiefelder“**
 - Ö, D, I, CH, E, GB, US, Honduras, Argentinien, ...
- **BeraterInnen, AuditorInnen, Prozess-ModeratorInnen, RedakteurInnen, ReferentInnen, BotschafterInnen, ...**









Funktion/ Sinn der Matrix

- Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie
- Ziel: Werte für gelingende Beziehungen in den Mittelpunkt des Wirtschaftens bringen
- Soll diesen unternehmerischen Erfolg messbar und transparent machen
- Ziel: Matrix wird zur Hauptbilanz, Finanzbilanz nur Nebenbilanz
- Gemessen werden nur freiwillige Leistungen über dem gesetzlichen Standards

terra

1) WISSEN GUT
2) ZERLEGEN
3) VERSTÄNDLICH
4) VERGLEICHEN
5) VEREINFACHEN
6) VERBESSERN





GEMEINWOHL
ÖKONOMIE



Schaftsmo
unft

www.gemeinwo

Wirt
r
denk



EPU-Bilanz-Seminar



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Salzburg
Gemeinsam arbeiten, gemeinsam verändern



CHRISTIAN FELBER

GWÖ-Botschafter/innen



„Zur Lösung der globalen Probleme ist von allen alternativen Wirtschaftsansätzen, die derzeit in Diskussion sind, die Gemeinwohl-Ökonomie der attraktivste und vielversprechendste.“

Hubert Rhomberg, Rhombergbau (Vbg)



Bisherige Unterstützer

Bisher haben **630** Unternehmen/UnternehmerInnen unterzeichnet.

Die mit einem Löwenzahn-Sämchen gekennzeichneten Unternehmen erstellen als PionierInnen die Gemeinwohl-Bilanz. Unternehmen, welche die Bilanz erstmals 2011 erstellten, sind mit einem blauen Sämchen gekennzeichnet; jene, die 2012 hinzukommen, mit einem zinnoberroten.

	Firmenname	Branche	Beschäftigte	Staat-PLZ Ort	Webseite
	MÄRKISCHES LANDBROT GmbH	Bio-Lebensmittelhersteller	45	D-12057 Berlin	www.landbrot.de
	Astrid Meyer	Coaching - Beratung - Training	1	D-71638	http://www.astridmeyer.com
	Gestoria Busquets	Asesoria de empresas	4	E-07002 Palma de Mallorca	http://gestoriabusquets.es
	Gronau Photographie	Photographie+Verlag	2	D-82362 Weilheim	http://www.fotogronau.de
	Haiku	Descanso:Camas y colchones naturales	2 autonomos 1 empleado	E-20180 Oyarzun, Guipuzcoa	http://www.haiku-futon.com
	Eu.In Srl	Engineering	5	I-91100 Trapani, Sicilia	http://www.euin.it
	Werbeagentur d:signery	Kreativwirtschaft	1	A-5310 Mondsee	http://www.dsignery.at
	Digital Age Service	Serveis Informàtics	10	E-08226 Terrassa	http://www.digitalageservice.com
	Design your Life	Gesundheit, Coaching	1	E-07630 Campos	http://www.iris-austere.com
	Lichtstudio Eisenkeil GmbH	Beleuchtung	30	A-6134 Vomp	http://www.lichtstudio.com
	Buchbinderei Fuchs	Papierverarbeitung (Handwerk)	26	A-5760 Saalfelden	http://www.speisekarten.at
	Gràfiques Montserrat	Artes gráficas	7	E-17600 Figueres (Girona)	http://www.grafiquesmontserrat.com
	Aluminios San Frutos	Metal	8	E-28823 Coslada	
	Sylvia Blaser	Wohnungsreinigung	1	A-8020 Graz	
	Dynamis	Economia Sostenible 2.0	6	E-17004 Girona	http://www.dinamis.cat

Mitmachen

- Unternehmen: Gemeinwohl-Bilanz erstellen, ...
- Privatperson: Eintragen, Energiefeld gründen, ...
- Gemeinde: Gemeinwohl-Gemeinde werden, ...

info@gemeinwohl-oekonomie.org

burgenland@gemeinwohl-oekonomie.org



Ende = Anfang

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.christian-felber.at

[www.demokratische-
bank.at](http://www.demokratische-
bank.at)

[www.gemeinwohl-
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-
oekonomie.org)

CHRISTIAN FELBER

**Gemeinwohl-
Ökonomie**



ERWEITERTE NEUAUSGABE

DEUTICKE



CHRISTIAN FELBER

Anforderungen an Universalbilanz

- 1) Ganzheitlichkeit
- 2) Messbarkeit
- 3) Vergleichbarkeit
- 4) Verständlichkeit
- 5) Verbindlichkeit
- 6) Externe Prüfung
- 7) Öffentlichkeit/Transparenz
- 8) Rechtsfolgen



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Verbinden sich zur „Gemeinwohl-Region“



Positive Rückkoppelungen

- Je ethischer die Bank, desto besser die GW-Bilanz (B1).
- Je nachhaltiger die Zulieferer, desto besser GW-Bilanz (A1).
- Je stärker die Kooperation zwischen den Unternehmen, desto besser die Bilanz (D2).
- Gemeinwohl-Gemeinden fördern die Unternehmen.
- Gemeinden schließen sich zu Region zusammen.
- Bundesländer fördern die Gemeinwohl-Ökonomie.



Gemeinwohl-Gemeinden & -Regionen

- **Miranda de Azán** (E): Beschluss
- **Mattsee** (Sbg): Zukunftsprozess
- **Munderfing** (OÖ): Amtsleiter
- **Ebenfurth** (Bgld): Termin mit Bürgermeister
- **Lech** (Vorarlberg): Raika und Region
- **Vintschgau** (I): 13 Gemeinden (Beschluss)
- **Murau** (Stmk): Ziel Gemeinwohl-Region
- **Zürich** (CH): Vortrag vor Kantonalversammlung



Ende = Anfang

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.christian-felber.at

www.economia-del-bene-comune.org

www.gemeinwohloekonomie.org

CHRISTIAN FELBER

L'economia del bene comune

Il modello economico del futuro



 tecniche nuove



CHRISTIAN FELBER

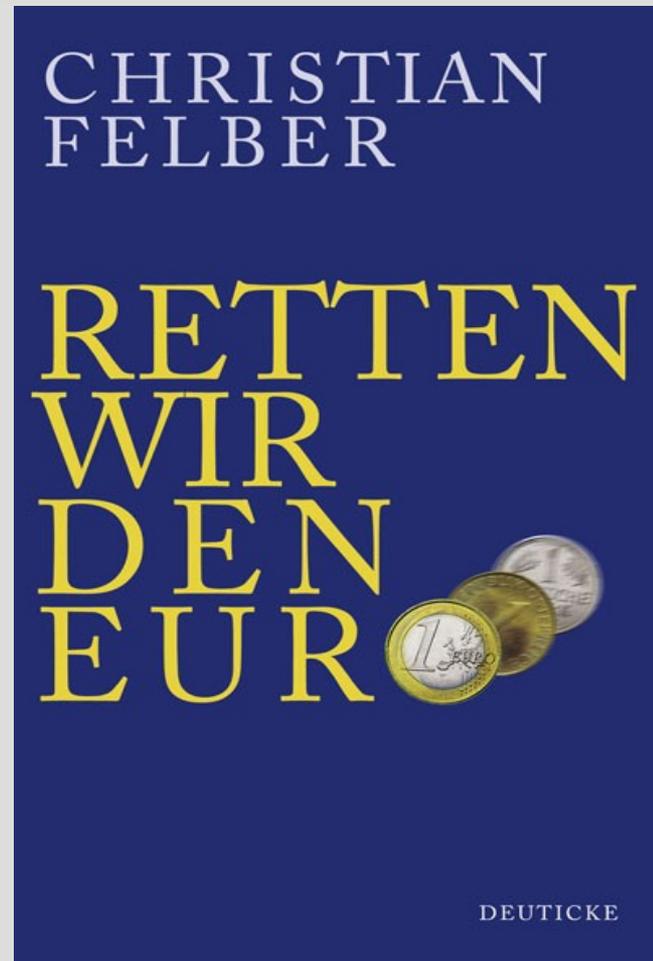
Ende

Danke für die
Aufmerksamkeit!

www.attac.at

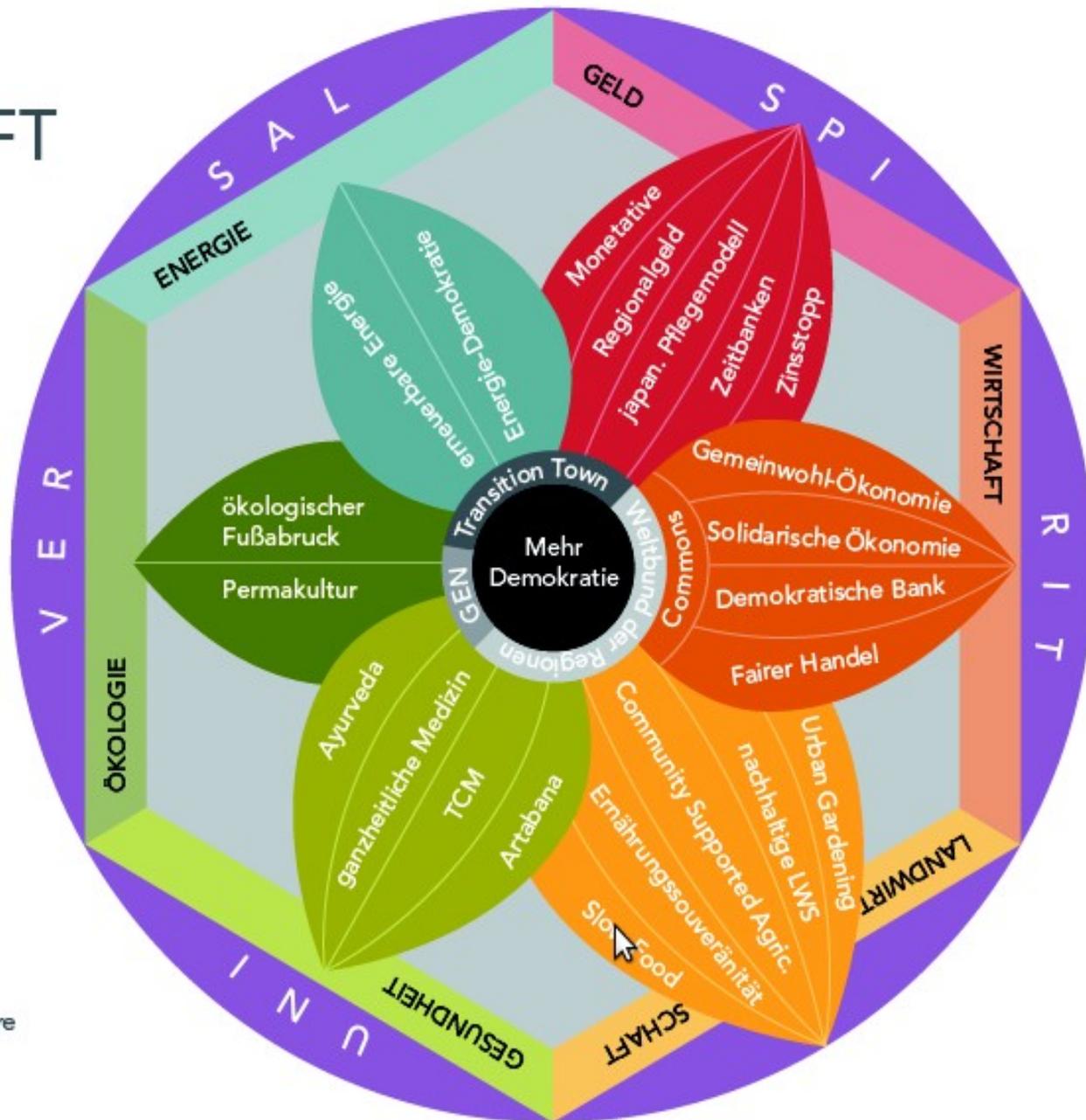
[www.demokratische-
bank.at](http://www.demokratische-
bank.at)

[www.gemeinwohl-
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-
oekonomie.org)



CHRISTIAN FELBER

MOSAİK DER ZUKUNFT



CAP : Community Supported Agriculture
 GEN: Global Ecovillages Network
 TCM: Traditionelle Chinesische Medizin

GEMEINWOHL

ÖKONOMIE

Die Gemeinwohlökonomie beruht auf drei **mehrfachfähigen Werten**, die unsere Beziehungen gegenseitig lassen: **Vertrauensbildung, Kooperation, Wertschätzung, Demokratie, Solidarität.** (Nach aktueller wissenschaftlicher Erkenntnis sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert.)

Die rechtliche Ausgestaltung für die Wirtschaft wird von **Leistungs- und Konkurrenzprinzipien** umgekehrt auf **Gemeinwohlstreben und Kooperation.** Unternehmenslicher Erfolg wird umdefiniert von Gewinn- auf Gemeinwohlstreben.

Das Gemeinwohl wird in einem **Demokratischen Konsens** definiert und in der Verfassung verankert. Gemeinwohl ist das Gemeinwohl aller Menschen aller Unternehmen der **Gemeinwohlökonomie.** Die Gemeinwohlökonomie besteht aus „Jahren“ – mehreren Kriterien für soziale Verantwortung, ökologische Nachhaltigkeit, demokratische Mitbestimmung und Sozialeinigkeit gegenüber allen „Beziehungsgruppen“ (Stakeholder).

Die Finanzökonomie wird zur Nebenökonomie. **Kapital** wird vom Zweck zum **Mittel.** Es dient nur noch dazu, den Unternehmenszweck (ohne Verantwortung) zu erreichen. Daten enthalten sind Einkommen aller in Unternehmen Beschäftigten für zwei bis sechs bis gewöhnlichen Mindestlohn.

Die Finanzökonomie beruht auf verfallenden **Mindeststandards** und Anreizen für **Freiwillige Höchstleistungen.** Die vorantreibenden, ökologischen, demokratischen und sozialen Faktoren (Unternehmen erfüllen jedoch **rechtliche Verordnungen** und können dadurch ihre **Reputation** erhöhen) werden durch die **intelligente Steuerung, Zölle, geringere Kredite, Vorzug beim öffentlichen Einkauf** bei Forschungsprogrammen.

Das Gemeinwohl hat **kein Mittel, aber kein Ziel** mehr in der kleinen Unternehmen ihre **optimale Größe** anstreben. Sie müssen nicht mehr Angst haben, gefressen zu werden und nicht mehr wachsen, um größer, stärker oder profitabler zu sein als andere. Alle Unternehmen sind vom **allgemeinen Wachstum** und vom **wirtschaftlichen Ertrag** befreit.

Großunternehmen über 250 Beschäftigten gelten weiterhin als **Unternehmen** der Beschäftigten und der Allgemeinheit über über 5000 Beschäftigten per branchenweises. Die **Ökonomik** wird durch die **gute gesunde Abgrenzung regionaler Wirtschaftsstrukturen** geöffnet. Eine Regierung hat keinen Zugriff auf öffentliche Unternehmen.

Das gilt nicht für die **„Demokratischen Allmendebank“** die drei Finanzmarktsegmente haben: ein großes Marktsegment (Private Unternehmen und einen kleinen Anteil), von dem die **Private Unternehmen** und **„Demokratische Allmendebank“** und **„Gemeinwohlökonomie“** in Richtung: **Gemeinwohlökonomie, Sozial-, Arbeits-, Energie- und Umweltwirtschaftsbereich** die „Kommunale Ökonomie“.

ZUKUNFT

NEU DENKEN

Die in der Gemeinwohl-Ökonomie anerkannten bei Erfolg eine gute andere Beziehung haben wird als **neue und deutlich gute andere Führungsqualitäten** geliebt sein werden, werden die **sozial verantwortlichen und kompetenten, die zum Mitglied und die Ergebnisse bringen, die über sich hinaus setzen und ökologische, demokratische und fairen Menschen werden werden** nachgefragt werden und als Vorbilder gelten.

Die Gemeinwohlökonomie beruht auf drei **mehrfachfähigen Werten**, die unsere Beziehungen gegenseitig lassen: **Vertrauensbildung, Kooperation, Wertschätzung, Demokratie, Solidarität.** (Nach aktueller wissenschaftlicher Erkenntnis sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert.)

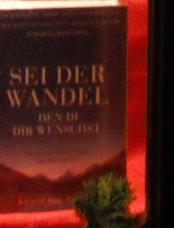
Die rechtliche Ausgestaltung für die Wirtschaft wird von **Leistungs- und Konkurrenzprinzipien** umgekehrt auf **Gemeinwohlstreben und Kooperation.** Unternehmenslicher Erfolg wird umdefiniert von Gewinn- auf Gemeinwohlstreben.

Eine wichtige demokratische Allmendebank in der **„Demokratische Bank“** die dient wie alle Unternehmen des Gemeinwohls und wird wie alle demokratischen Allmendebanken vom demokratischen **Sozialen Konsens** kontrolliert und nicht von der Regierung. Ihre **Konzeptionen** sind gemeinsame Sparverträge, **kompetitive Kredite, öffentliche Rückzahlung** eines kreditierten Leihens. Die **Finanzmärkte** in der heutigen Form wird es nicht mehr geben.

Die **regimentäre Demokratie** wird ersetzt durch **direkte Demokratie** und **partizipative Demokratie.** Die **Unternehmen** muss ohne Verantwortung, selbst **Leistungs** anstreben und **bestehenden** und **wachsenden** sein die Wirtschaft wie die Banken **„Kommunale Ökonomie“**.

Das Gemeinwohl hat **kein Mittel, aber kein Ziel** mehr in kleinen Unternehmen ihre **optimale Größe** anstreben. Sie müssen nicht mehr Angst haben, gefressen zu werden und nicht mehr wachsen, um größer, stärker oder profitabler zu sein als andere. Alle Unternehmen sind vom **allgemeinen Wachstum** und vom **wirtschaftlichen Ertrag** befreit.

Die **Einkommen** und **Vertragsgruppen** werden **begrenzt**, die **Maximal Einkommen** auf die 50 bis das **gewöhnliche Mindestlohn**, **Privatvermögen** auf 10 Millionen Euro, die **Bezahlung** und **Einkommen** auf 200.000 Euro pro Person, die **Finanzinvestitionen** und **zwei Millionen Euro pro Person.** Die **direkten** **Arbeitsplätze** **Ergebnisse** sind die **„Demokratische Allmendebank“** in alle **Nachkommen** der **Finanzinvestitionen** werden **gleiches „Banking“** **bedeutet** **betonen** **Unternehmensleben.**

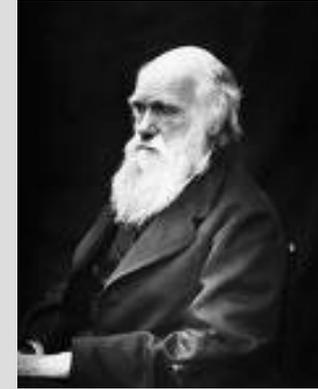


Mehrwertsteuerakkumulation

- 100 > 200 > 300 > 400 > 500
- 120 > 264 > 446 > 656 > 907
- 140 > 336



höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

Charles Darwin



Zeitgenössische Hirnforschung



„Die bisherige Wettbewerbsgesellschaft muss in eine kooperative, verantwortungsbewusste Gesellschaft umgewandelt werden. Das ist die attraktivste, innovativste und wichtigste Aufgabe für den Mann von heute und morgen.“

Gerald Hüther



GDP and happiness, US, 1946-1996

The Easterlin paradox

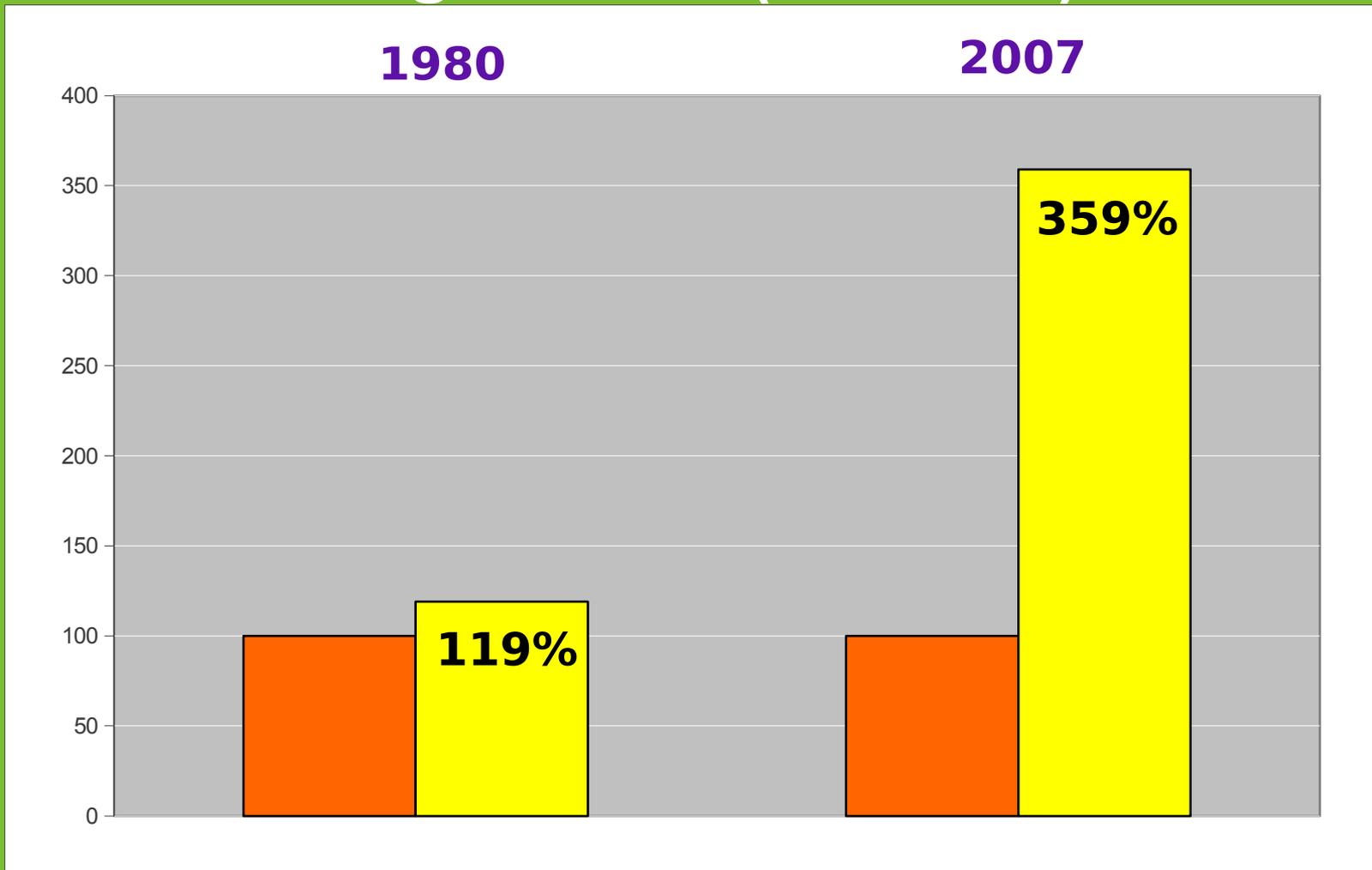


Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
 - Sicherung der Sparguthaben
 - Gratis-Girokonto
 - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite



Geldvermögen : BIP (weltweit)



Konzerne und Psychopathen

- Verfolgen vorrangig eigene Interessen
- Keine Verantwortung für das Gemeinwohl
- Manipulieren alle inkl. öffentliche Meinung
- Selbstdarstellerisch, prahlt von sich selbst
- Mangel an Empathie
- Unfähig, Reue für eigene Taten zu empfinden

Quelle: „The Corporation“ nach Dr. Robert Hare



Wirtschaftliche Freiheit



„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung
für jede andere Art von Freiheit.“

Friedrich A. von Hayek



Welche Freiheit hat Vorrang?

- „Liberalismus“

Grund- und Menschenrechte > Wirtschaftsfreiheiten

- „Neoliberalismus“

Wirtschaftsfreiheiten > Grund- und Menschenrechte



Neoliberale Globalisierung

Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr (EU, IWF)
 - + Freihandel (WTO)
 - + freies Investieren (BITs, ICSID)
 - + Patentschutz (EU, WTO)
-

- nachhaltige Entwicklung
- soziale Sicherheit
- kulturelle Vielfalt
- Menschenrechte



Rasante Konzentration von Macht

500 größte Konzerne

1994: **1/4 Welt-BIP**

2005: **1/3 Welt-BIP**



Profitstreben & Konkurrenz führen zu ...

- Kosten- und Standortkonkurrenz
 - Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang
 - Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs
 - „Jedes Unternehmen will ein Monopol.“ (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie
 - Lobbying gegen Gemeinwohl-Gesetze



Derzeit keine gesetzlichen Schranken

Deutsche Telekom

- *Gewinn 2009*: **350 Millionen Euro**
- *„Dividende“ 2010*: **3,4 Milliarden Euro**



Mitbestimmung der Gesellschaft

- Je größer die Auswirkung eines Unternehmens auf die Gesellschaft, desto größer muss umgekehrt die Mitsprache der Gesellschaft am Unternehmen werden.
 - ab 100 Beschäftigte 25%
 - Ab 250 Beschäftigte 50%
 - Ab 500 Beschäftigte 1/3 – 1/3 – 1/3
- Übergangsfrist von z. B. 5 Jahren



Ewiges Wachstum?

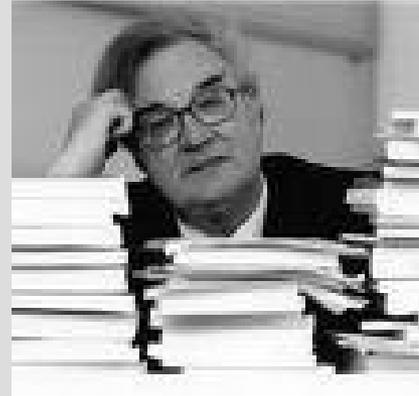


„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“

Kenneth Boulding, Ökonom



Jawohl! Ewiges Wachstum!



„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien



Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel
zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)



„Struktur der Sünde“

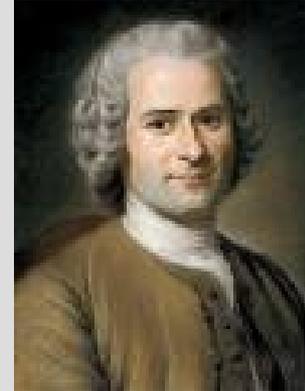


„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

Reinhard Marx



Demokratiekunde



„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

Jean-Jacques Rousseau

